

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

35 (22.1.1916) Mittagausgabe

gestern abend in Begleitung der Königin Milana und der Prinzessinnen auf dem Wege nach Frankreich in Brindisi ein- getroffen. Er hat von dort aus dem Geschäftsträger Miusko- witsch in Paris, Herrn Louis Brunet, telegraphiert, daß der König und seine Regierung alle österreichischen Bedingungen energisch abgelehnt hat und daß Montenegro den Kampf bis zum äußersten fortsetzen wird.

„König Nikola ist mit seinen zwei Söhnen in der Mitte seiner Truppen verblieben, um den letzten Widerstand zu orga- nisieren und gegebenenfalls den Rückzug seiner tapferen Armee zu erleichtern. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Alliierten ihm eventuell wirksamen Beistand leisten werden für die Evakuationsoperationen, wie sie es für die serbische Armee getan haben. Die übelwollende Unterstellung, deren Opfer Montenegro geworden ist, weil man den vom Feinde verbreiteten Tendenznachrichten Glauben geschenkt hat, habe seine Regierung peinlich berührt.

Herr Miuskowitz hofft, daß die tragische Zeit, die sein Land durchmacht, seine heldenmütige Treue erweisen wird gegenüber seinen Bundesgenossen, seiner Vergangenheit und seiner Zukunft, und daß die ungerechte Kampagne ein Ende nehmen wird. Der Ministerpräsident erwartet in Brindisi das diplomatische Korps, das heute dort eintreffen und mit dem er sich nach Lyon begeben wird.“

Zur Lage in Serbien.

Zur Rettung des serbischen Heeres aus Albanien.

= Von der slowenischen Grenze, 21. Jan. Wie die „Basler Nachrichten“ aus Mailand melden, beunruhigt weitere Kreise die Frage, ob es den vereint mit den Montenegrinern kämpfenden Ueberresten des serbischen Heeres gelingen werde, sich der Verfolgung zu entziehen und rechtzeitig die albanische Küste zur Einschiffung nach Korfu zu erreichen. Der französische Marineminister habe durch neue Verfügungen die Beschleunigung des Transports nach Korfu angeordnet. Nach glaubwürdigen Berichten sollen die serbischen Bestände weit zahlreicher sein, als man anfangs annahm, und man verheißt sich nicht, daß sie nun auf ihrem Rückzuge in eine äußerst kritische Lage geraten. (Köln. Ztg.)

Ein amerikanischer Vertreter bei der serbischen Regierung.

= Lugano, 22. Jan. Von hier erzählt das „Berl. Tagebl.“, italienische Blätter melden, die amerikanische Regierung schickte in der Person Sorillards einen Vertreter zu der serbischen Regierung.

Die Ereignisse in Griechenland.

Griechenland und die Entente.

M.B. Athen, 21. Jan. (Agence Havas). Der franzö- sische und der englische Gesandte haben gestern mit dem Ministerpräsidenten Scludis eine lange Unterredung gehabt, der die Abendblätter große Wichtigkeit zuschreiben.

= Von der italienischen Grenze, 21. Jan. Römische Kreise schließen aus den jüngsten Maßnahmen der Franzosen und Engländer gegen Griechenland, laut der „Stampa“, daß der Bierverband nunmehr entscheidend gegen Griechenland auf- treten wolle. (Köln. Ztg.)

Ein neuer Uebergriff der Entente.

= Berlin, 22. Jan. Einer Genfer Meldung des „Berl. Tagebl.“ zufolge berichtet der „Nouveliste“ in Lyon aus Athen, eine englisch-französische Flotte habe ohne Erlaubnis der grie- chischen Regierung die Ortschaften längs der griechischen Küste nach einer Basis für deutsche und österreichische Unterseeboote durchsucht.

Die Vorgänge in und um Saloniki.

Warum England das Saloniki-Unternehmen aufgeben will.

L.A. Amsterdam, 21. Jan. England drängt andauernd auf Aufgabe der Saloniki-Expedition, doch wollen die Franzosen nichts davon wissen. Die „Times“ geben jetzt den Grund an, weshalb England sein Heer aus Saloniki zurückziehen möchte. Das Blatt sagt: „Die Alliierten müssen alle Kräfte im Westen einsehen, um dort einen entscheidenden Schlag und den Sieg herbeizuführen. Die Deutschen müssen an der Westfront um jeden Preis geschlagen werden.“ (S. 3.)

Die Türkei im Krieg.

Zur Lage in Persien.

M.B. Konstantinopel, 22. Jan. Wie die „Agence Mill“ von der persischen Grenze erzählt, hat die türkische Vorhut mit Unter- stützung muslimanischer Krieger am 5. Januar Marhamatabad besetzt. Der Feind, der Verluste an Toten und Verwundeten erlitten hatte, flüchtete nach Waragha. Er zieht sich auch aus Seldos (?) zurück. Die letzten türkischen Siege in Werbeidshan machten auf die Stämme einen großen Eindruck. Zahlreiche Krieger schließen sich täglich den türkischen Truppen an. Der erste Gefangenentransport wurde nach Mossul geleitet. Die vom Feind im Stich gelassene Munition wird unter den Stämmen verteilt.

M.B. Teheran, 21. Jan. Reuter. — Ueber Petersburg.) Die Russen besetzen die Stadt Sultanaabad. Die Feinde der Russen und der deutsche Konsul flüchteten nach Bouzandjir.

= Berlin, 22. Jan. Ein flammender Aufruf an die Per- ser, sich mit den türkischen Brüdern zu vereinigen, um für die Freiheit des Islam zu kämpfen, wird, verschiedenen Morgen- blättern zufolge, im „Tanin“ veröffentlicht.

Die Ereignisse im Mittelmeer.

= Lugano, 22. Jan. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet von hier: Der griechische, von einem italienischen Torpedoo- boot am 12. Dezember bei Derna aufgebrauchte Dampfer „Krijo- polio“ ist von Tripolis nach Messina abgegangen, um zur Befreiung des Prijsengerichts gestellt zu werden. Nach dem „Corriere della Sera“ sind genügend Beweise dafür vorhanden, daß der Dampfer im Dienste der deutschen Unterseeboote stand.

Eine neue Kriegszone im Mittelmeer.

= Genf, 22. Jan. Der Wiener „Zeit“ wird von hier ge- drahtet: Der Bierverband erklärt das Mittellä- nische Meer östlich von Malta als Kriegszone.

Die weiteren Ereignisse zur See.

M.B. London, 21. Jan. Noyds melden: Der britische Dampfer „Southerland“ wurde am 17. Januar versenkt. Die Besatzung wurde am 20. Januar in Malta gelandet. Ein Ras- sare wurde getötet.

Zur Strandung eines englischen U-Bootes.

= Rotterdam, 22. Jan. Holländische Kriegsschiffe hielten, wie dem „Berl. Lok.-Anz.“ von hier berichtet wird, in den letzten Tagen in der Nähe des im friesischen Seggast gestrandeten englischen U-Bootes Wahe. Nach dem „Nieuwe Rotterdamchen Courant“ hält sich auch ein englisches Geschwader in der Nähe auf.

Zur verschärften englischen Blockade Deutsch- lands.

M.B. London, 21. Jan. (Nichtamtlich.) Der Rotter- damische Korrespondent des „Daily Telegraph“ warnt seine Landsleute, die Schitanen gegen den holländischen Handel zu weit zu treiben; denn die Holländer fingen an zu fühlen, daß sie bei der Entscheidung der Frage, ob die britische Blockade effektiv sei oder nicht, ziemlich schlecht behandelt werden. Sie sind sehr empört über die immerwährende Behauptung in einem Teil der englischen Presse, daß Holland aus dem illegiti- men Handel mit Deutschland riesige Profite ziehe. Holland mache natürlich beträchtliche Geschäfte mit Deutschland, aber dies könne es tun innerhalb der legitimen Grenzen eines neu- tralen Landes, das mit kriegführenden Ländern Handel treibt.

Zum Untergang der „Persia“.

= Wien, 21. Jan. Die österreichisch-ungarische Regierung hat den hiesigen Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika davon verständigt, daß kein öste- reichisch-ungarisches Unterseeboot bei dem Untergang der „Persia“ in Betracht komme. (Danach dürfte der Dampfer das Opfer einer Mine geworden sein. D. Red.)

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

M.B. Wien, 21. Jan. (Nicht amtlich.) Amtlich wird ver- verlautbart, 21. 1. 16:

Gestern nachmittag standen unsere Stellungen auf dem Gipfel und den Hängen des Col di Lana zwei Stunden lang unter Trommelfeuer. Auch Son Pauses (nördlich Peutelstein) wurde sehr heftig beschossen. An den übrigen Fronten ging die Artillerietätigkeit nicht über das gewöhnliche Maas hinaus. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zur Lage im Innern.

M.B. Bern, 21. Jan. (Nichtamtlich.) Laut „Secolo“ hofft man in Italien, durch die neue Musterung 400 000 bis 500 000 Mann einzuziehen.

= Lugano, 21. Jan. (Privatteil.) Das „Berl. Tagebl.“ meldet von hier: Das Kriegsgericht in Bologna hat fünf Ge- treidelieferanten der Armee zu 10 bis 14 Jahren, das in Flo- renz fünf Schuhfabrikanten zu einem halben Jahre bis fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Deutschland und der Krieg.

M.B. Berlin, 21. Jan. (Nicht amtlich.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung über die weitere Regelung des Brenneisbetriebes im Jahre 1915/16.

Zur Einführung der Dienstpflicht in England.

M.B. Manchester, 21. Jan. (Nicht amtlich.) Der Lon- doner Korrespondent des „Manchester Guardian“ legt der ge- meldeten Aeußerung des Ministers Long im Unterhause erheb- liche Bedeutung bei, daß Ritchener die durch die Dienstpflicht verfügbar zu machenden Truppen als ausreichend für den Sieg erachte. Dies sei augenscheinlich so aufzufassen, daß die Jorde- rungen Mac Kennas und Runcimans auf Beschränkung der militärischen Anstrengungen Englands angenommen seien, was durch ihr Verbleiben im Kabinett bestätigt zu werden scheint.

M.B. London, 21. Jan. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuter- schen Bureaus. Im Unterhause teilte Ministerpräsident Asquith mit, die Regierung habe eine weitergehende Verwendung von ungelern- teten, halbgelernten und weiblichen Arbeitern beschlossen, da es notwen- dig sei, die getrennten Arbeiter für andere Kriegsarbeiten freizubekom- men. Die Arbeitgeber und Führer der Gewerkschaften versprachen, die Regierung zu unterstützen. Entsprechende Gesetzentwürfe werden sofort eingebracht.

Aus der Schweiz.

M.B. Zürich, 21. Jan. (Nicht amtlich.) Die „Neue Zür- cher Ztg.“ meldet aus Genf, daß am 25. März 100 tuberkulöse französische Kriegsgefangene aus Deutschland zur Kur in Lesin eintreffen werden. Ebenso werden 100 deutsche Kriegsgefange- ne aus Frankreich am 24. März in Genf eintreffen, um in einem schweizerischen Sanatorium untergebracht zu werden.

Aus Amerika.

M.B. Newyork, 21. Jan. (Nicht amtlich.) Durch Funk- spruch vom Vertreter des M.B. Aus Washington wird vom 19. Januar gemeldet: Die Anträge auf Unterlagung der Ausfuhr von Kriegsmunition wurden vom Senatsauschuss für auswärtige Angelegenheiten kurz geprüft und einem Unteranspruch überwiesen.

Ein englisches Parlamentsmitglied agitiert in Amerika gegen den Krieg.

L.A. Amsterdam, 20. Jan. Nach einer Meldung des Bericht- erstatters der „Times“ aus New York agitiert das englische Parla- mentsmitglied Francis Neilson jetzt in Amerika gegen den Krieg. In einer Versammlung in Boston sagte er: „Er sei nie für diesen Krieg gewesen und sei es auch jetzt noch nicht. Er gehe nicht nach England zurück, da er nicht jene unterstützen wolle, die für den Krieg verantwortlich sind, sondern er bleibe in Amerika, um die Amerikaner über die wahren englischen Zustände aufzuklären, da der englische Jenfor es den Amerikanern unmöglich mache, die Wahrheit zu er- fahren. Neilson ist liberaler Abgeordneter für den Bezirk Cheshire und Berufsjournalist.“

Vermischtes.

M.B. Berlin, 22. Jan. Im Tiergartenviertel erschlag gestern abend eine vornehm gekleidete Dame nach einem Wortwechsel auf offener Straße mit einer Browningpistole ihren Begleiter, einen Steg- licher Hausbesitzer, durch 3 Schüsse, die ihm in den Kopf gingen.

= Berlin, 21. Jan. Nach dem „Berl. Tagebl.“ wurde ein Segelboot, in welchem der Fischer Aderfen mit fünfzig ertun- denen fünf Landstürmern von der Insel Karoo abfuhr, jetzt ohne Inzassen in der Bucht von Kjelstrup, nördlich Karoo, angetrie- ben. Die Ertrunkenen stammen aus Düsseldorf und Krefeld und waren fast seit einem Jahre im nördlichen Schleswig-Hol- stein als Küstenwache tätig.

Die Ueberschwemmungen in Holland.

= Amsterdam, 19. Jan. Aus Burmerend (nördlich von Amsterdam) wird gemeldet, daß dort die Wasser in beun- ruhigender Weise steigen. Ein kräftiger Wind hat eingesezt und hohe Wellen schlagen gegen die Dämme. Einer dieser Dämme droht jeden Augenblick durchzubrechen. Die Bewohner flüchten, laut „Frk. Ztg.“, in aller Eile und eine Straße in Burmerend sieht bereits teilweise unter Wasser. Der Provinz- ginalausschuß von Nordholland hat beschloffen, einen neuen Ab- wehrdamm an der Mündung des Flusses Jaan zu errichten, um das Land dort, soweit es irgend möglich ist, vor Ueberschwem- mungen zu schützen. Die Königin weißt fortdauernd an den bedrohten Orten. Die Sammlungen, die eingeleitet worden sind, haben allein beim „Nieuwen Rotterdamchen Courant“ in zwei Tagen mehr als 200 000 Gulden ergeben.

Ein neues Großfeuer in Norwegen.

M.B. Kalesund (Norwegen), 22. Jan. Gestern nachmittag brach in der Hafenstadt Molde in zwei Holzlagern Feuer aus. Da ein heftiger Gewittersturm ohne Regen herrschte, geschä- der Brand mit größter Schnelligkeit um sich. Bei der letzten Telefonverbindung mit Molde war der ganze innere Stadtteil bedroht. Die Apotheke war abgebrannt. Die Brauerei und drei Holzlager standen in Flammen.

Der Brand in Molde entstand nach einer Meldung aus Chri- stiania in einer Wollwarenfabrik. Während der Vorkarbeiten dajelbst brach ein neuer Brand in der Nähe der Telegraphen- station aus, die eine Zeit lang fast bedroht war. Es gelang aber, sie zu retten. Mit Ausnahme der Verbindungen nach Walef- sund und Christiania sind alle anderen unterbrochen. Durch Fun- ken wurde der Brand in die innere Stadt getragen. Der Brand wüdet weiter. Es besteht keine Aussicht, bald seiner Herr zu werden. Ein Torpedoboot ist zur Hilfeleistung von Kalesund nach Molde abgegangen.

Eine Verschwörung in China.

= Peking, 21. Jan. Laut der „Köln. Ztg.“ meldet die „Eg- gänge Telegraph-Co.“ von hier, daß eine Verschwörung zur Er- mordung Guanjschais entdeckt worden sei. Die Verschwö- rer legten Bomben und Sprengstoffe an den Palast in der Nähe, dessen Gebäude zu sprengen und den Kaiser zu ermorden. Es sind viele Leute verhaftet worden.

Die Berufswahl der Schüler und Schülerinnen.

= Karlsruhe, 21. Jan. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat folgenden bemerkenswerten Erlass an die Volksschulrektorate und Lehrer herausgegeben:

Wenn die Knaben und Mädchen aus der Volksschule entlassen werden, tritt die erste Frage an sie heran, welchem Lebensberufe sie sich zuwenden sollen. Diese Frage wird leider nicht oft mit der nötigen Umsicht entschieden. Daher kommt es, daß mancher Schüler und manche Schülerin einem Berufe zugeführt wird, für den sie nichtber- eigenschaftet sind, und daß es einzelnen Berufsarten am nötigen Ju- gang fehlt, während andere in bedeutlicher Weise überfüllt sind. Zu den hauptsächlich für Knaben geeigneten Berufsarten, die einen fühlbaren Mangel an Zugang zu beklagen haben, gehört in Sonderheit das Handwerk. Die Ursache liegt wohl zu einem guten Teil darin, daß die Eltern mit den einschlägigen Verhältnissen viel- fach nicht vertraut sind, und daß die Knaben, die vor der Berufswahl stehen, nicht wissen, an wen sie sich in diesem entscheidendsten Augen- blick ihres Lebens um Rat und Auskunft wenden sollen.

Man ist in Handwerkerkreisen allgemein zur Ansicht gelangt, daß hier ein Mangel vorliege, der sich nur unter der freiständigen Mit- wirkung der Volksschule und des Lehrpersonals beseitigen lasse. In der gegenwärtigen Zeit wird aber auch vielfach die Mädchen- gewinnung, sofort nach der Schulentlassung eine Berufswahl zu treffen. Den Eltern fehlt häufig die Kenntnis der verschiedenen Aus- bildungsmöglichkeiten in Fachschulen und dergleichen. Daher ist auch in diesem Fall eine sachdienliche Beratung der Lehrer in den obersten Mädchenklassen sehr wünschenswert.

Wenn auch die Volksschule nicht die Aufgabe einer Stellungs- vermittlungsanstalt übernehmen darf und die Volksschullehrer, die für alle Stände da sind, sich davor hüten müssen, für diesen oder jenen Stand mit besonderem Nachdruck einzutreten, so hat doch die Schule ein großes Interesse daran, daß es ihren Jünglingen im späteren Leben gut geht. Es machen sich deshalb namentlich die Lehrer in den größeren Gemeinden um ihre Schüler und Schülerinnen verdient, wenn sie dieselben ermahnen, sich alsbald nach der Schulentlassung einem bestimmten Beruf oder einer für sie geeigneten Beschäftigung zuzuwenden, wenn sie ihnen mit dem nötigen Rat an die Hand gehen, wenn sie insbesondere solche Knaben, die Lust und Liebe zu einem Handwerk zeigen, über die notwendigen Schritte belehren und den Mädchen die für ihre Ausbildung und ihr Fortkommen geeigneten Wege zeigen. Man ist in dieser Weise bereits in mehreren Städten vorgegangen und hat günstige Erfolge erzielt.

Wir sehen uns deshalb veranlaßt, folgendes anzuordnen:

1. Alle Lehrer und Lehrerinnen der obersten Knaben- und Mäd- chenklassen sollen die abgehenden Schüler und Schülerinnen darauf aufmerksam machen, wie wichtig es für sie ist, sich alsbald nach der Schulentlassung einem Beruf oder einer für sie später ernährten, oder einer ge- eigneten Beschäftigung zuzuwenden, was sie tun müssen, um sich für den gewählten Beruf gründlich auszubilden, und welche Schritte die Eltern hierwegen zu tun haben.

2. Die Volksschulrektorate und ersten Lehrer nehmen die „Frage- bogen“ und „Führer“ entgegen, die ihnen von den Handwerksämtern oder Arbeitsnachweisstellen zugesendet werden, und übergeben sie den Lehrern der obersten Knabenklassen.

3. Die Lehrer der obersten Knabenklassen übergeben denjenigen Knaben, die Lust zu einem Handwerk bezeugen, die „Fragebogen“ und „Führer“, damit sie und ihre Eltern in der Lage sind, eine zwei- deutliche Entscheidung zu treffen.

Eine reizende Neuheit für unsere Kleinen bringt wiederum die Post des Kinderreichs G. m. b. H. Berlin W. 57. Während es bisher die Gestalten der bekanntesten Märchen, wie Rotkäppchen oder Schneewittchen waren, die als Ausnahmestücke beigebracht wurden, ist es diesmal ein „Feldgrauer“ mit verschiedenen Uniformen. Versand kostenfrei.

Öffentliche Sitzung des Karlsruher Bürgerausschusses.

Grundstückserwerbungen. — Verbesserungen am Rheinhafen. — Erhöhung der Teuerungszulagen für städt. Beamte und Angestellte. — Erweiterung des städt. Elektrizitätswerkes.

Karlsruhe, 22. Jan. Im großen Rathausssaal fand gestern nachmittags 5 Uhr eine öffentliche Sitzung des Bürgerausschusses statt. Anwesend waren 64 Mitglieder. Die Sitzung wurde von Herrn Oberbürgermeister Siegrist eröffnet und geleitet.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf den **Ankauf von Grundstücken am Uferweg** behufs Errichtung einer Wagenhalle für die Straßenbahn. Der Stadtrat beantragt hierzu, der Bürgerausschuss wolle seine Zustimmung dazu geben, daß

1. mit Kaufmann Ferdinand Homburger und dessen Ehefrau Rosa geborene Oppenheim in Karlsruhe, sowie der offenen Handelsgesellschaft Jakob Bär in Bruchsal wegen Ankaufs der Grundstücke Lagerbuch Nr. 7861 und 7942 im Flächenmaß von 24 644 qm ein der Vorlage beigegebener Kaufvertrag abgeschlossen,

2. der Kaufpreis im Betrage von 160 186 M und die entstehenden Kosten im ungefähren Betrag von 6400 M aus Anlehensmitteln bestritten werden.

Auf den Kaufpreis soll die zugunsten der städtischen Spaz- und Wandlereisen eingetragene Hypothek von 60 000 M angerechnet, der Rest des Kaufpreises von 100 186 M ist von der Stadtgemeinde spätestens 1. Juli 1916 zu entrichten und bis dahin mit 5 Prozent zu verzinsen. Die Vorlage wird vorbehaltlos angenommen.

Die nächste Vorlage betraf den **Ankauf eines Grundstückes im Gewann Kolbenäcker**. Der Stadtrat beantragt hierzu, der Bürgerausschuss wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. das Grundstück Lagerbuch Nr. 7459 zum Preis von 2649.50 M angekauft und 2. der erforderliche Aufwand sowie die Kosten im veranschlagten Betrage von 130 M aus Anlehensmitteln bestritten werden.

Auch diese Vorlage fand debattelose einstimmige Zustimmung. Es folgt eine Vorlage betr. den **Geländeaustausch mit der Gr. Eisenbahnverwaltung** behufs Verlegung der Stadtgärtnerei. Beantragt wird, der Bürgerausschuss wolle seine Zustimmung dazu geben, daß

1. der in der Vorlage ausführlich erwähnte Tauschvertrag zwischen der Gröb. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen in Karlsruhe und dem Stadtrat Karlsruhe abgeschlossen und

2. die dadurch entstehenden Aufwendungen von 28 075.50 M sowie die mit etwa 1350 M geschätzten Kosten aus Anlehensmitteln bestritten werden.

Nach dem Tauschvertrag überläßt die Stadtgemeinde Karlsruhe dem Gröb. Fiskus (Eisenbahnverwaltung) zwei Wiesen und einen Fußweg im Gewann Bordenbrücke im Gesamtmaß von 48 702.75 M und erhält dafür einen Teil der alten Maxauer Güterbahn im Bordenbrücke und einen Weg und Ackerland ebendort, sowie sieben Wiesen auf der Gemarkung Ettlingen und einen Teil der Eisenbahn von Durmersheim nach Ettlingen im Gesamtmaß von 76 778.25 M. Die Stadt bezahlt darauf das oben erwähnte Aufgeld von 28 075.50 M. Die Vorlage fand debattelose Annahme.

Weiter fand zur Beratung der **Ankauf eines Grundstückes im Gewann Hungerlach**. Der Stadtrat beantragt hierzu, der Bürgerausschuss wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß

1. das Grundstück Lagerbuch Nr. 11744 im Gewann Hungerlach bei Küppurr von der Schloßer Friedrich Schumacher Witwe zum Preis von 80 M für das Quadratmeter, somit insgesamt für 1483 M, 20 Pfg. erworben und 2. die erforderlichen Aufwendungen von 1483 M, 20 Pfg. sowie die auf 80 M geschätzten Kosten, aus Anlehensmitteln bestritten werden.

Der Antrag wird ohne Debatte angenommen. Es folgt die Beratung über den

Ankauf von Grundstücken an der künftigen Albuferstraße im Stadtteil Mühlburg. Der hierzu gestellte Antrag lautet, der Bürgerausschuss wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß

1. die im Stadtteil Mühlburg an der künftigen Albuferstraße liegenden Grundstücke Lagerbuch Nr. 4558 und 4559 im Gesamtflächenmaß von 12 598 Qm. von der Stadtgemeinde angekauft,

2. Kaufpreis, Gebühren und Steuern, in Höhe von etwa 50 500 M aus Anlehensmitteln bestritten werden. Ein Teil der anzukaufenden Grundstücke wird zur Anlage von Straßen benötigt, der Rest der anderen ist für eine geplante Bauplanumlegung von Bedeutung, auch wird durch den Ankauf eine würdevollere Abrundung des städtischen Grundbesitzes erreicht. Auch diese Vorlage findet debattelose Annahme.

Die nächste Vorlage betrifft die **Erstellung einer Verladebrücke nebst Drehkran und Siebwerk am Rheinhafen**.

Zu der ausführlich begründeten Vorlage wird beantragt, der Bürgerausschuss wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß

1. die Fundamente und Anlagen der elektrisch betriebenen fahrbaren Verladebrücke nebst Drehkran und Siebwerk am Südufer des Mittelbeckens von 185 m auf etwa 347 m verlängert,

2. der hierdurch entstehende Mehraufwand von 53 000 M aus Anlehensmitteln bestritten und in 10 Jahren getilgt und

3. der Kredit bis zum Rechnungsabschluss für das Jahr 1917 offengehalten wird.

Die Vorlage findet keinen Widerspruch und wird einstimmig angenommen.

Weiter beschäftigt sich der Bürgerausschuss mit der **Anschaffung von Güterwagen für die Karlsruher Lokalbahnen**.

Hierzu liegt ein Antrag des Stadtrates vor, der Bürgerausschuss wolle seine Zustimmung dazu geben, daß

1. mit einem aus Anlehensmitteln zu bestreitenden Aufwand von 14 542 M, 50 Pfg. ein gedeckter und 6 offene Güterwagen von je 10 Tonnen Ladekapazität für die Karlsruher Lokalbahnen beschafft werden, 2. der Aufwand für die Güterwagen innerhalb 30 Jahren getilgt und 3. der bewilligte Kredit bis zum Rechnungsabschluss des Jahres 1916 offengehalten wird.

Die Durchführung dieser Vorschläge wird eine wesentliche Verbesserung im Güterverkehr der Karlsruher Lokalbahnen mit sich bringen und mancherlei Wünschen und Beschwerden, die seit Jahren laut gemordet sind, abhelfen. Die Anschaffung der gedeckten Wagen kommt zunächst dem Milchverkehr zugute.

Stadtv. Keumeier (Fortschr. Bp.) weist auf den schlechten Unterbau der Lokalbahn von der Schillerstraße bis zum Kühlen Kreuz hin und regt an, der Führung der Lokalbahn eine andere Richtung zu geben, d. h. sie anstatt durch die Weinbrennerstraße durch die Kriegstraße zu führen, wo jetzt schon die Gleise der Straßenbahn liegen. Eine Verbindung dieser Gleisführung sei un schwer durchzuführen.

Stadtbahndirektor Bujesbaum teilt mit, daß eine Streckenerneuerung erst bei Einführung des elektrischen Betriebs der Lo-

kalbahn durchzuführen sei. Das sei aber erst zwei Jahre nach Kriegsende möglich.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen des Stadtv. Hermann (Fortschr. Bp.) wird die Vorlage angenommen.

Zur Debatte steht sodann eine Vorlage betreffend die **Entlohnung der städtischen Arbeiter und Angestellten während des Krieges**.

Es liegt hierzu ein ausführlich begründeter Antrag des Stadtrates vor, demzufolge beantragt wird, der Bürgerausschuss wolle im Anschluß an seinen Beschluß vom 8. Juni d. J. seine Zustimmung dazu geben, daß

1. vom 1. Januar 1916 ab während der Dauer des Kriegszustandes die künftigen Arbeiter und Angestellten der Stadt, die nicht zu den Fahnen eingezogen sind, eine Kriegszulage in folgendem Umfang erhalten:

a) Arbeiter mit einem Taglohn von weniger als 4 M 50 S eine Zulage von 45 S für den Arbeitstag und Angestellte mit einer monatlichen Vergütung von weniger als 112 M 50 S eine Zulage von 11 M 25 S im Monat,

b) die übrigen Arbeiter eine Zulage von 30 S für den Arbeitstag und diejenigen Angestellten, die eine monatliche Vergütung von 112 M 50 S oder mehr, jedoch weniger als 200 M beziehen, eine Zulage von 7 M 50 S im Monat,

c) ferner alle Arbeiter und die Angestellten mit einer monatlichen Vergütung von weniger als 200 M, die Kinder unter 15 Jahren haben, für jedes dieser Kinder eine Zulage von 4 M 50 S im Monat.

Ausgenommen bleiben diejenigen, denen freie Kost von der Stadt gewährt wird.

Der 25fache Betrag des tarifmäßigen Lohnes oder die monatliche Vergütung nebst den Zulagen darf den Betrag von 200 M im Monat nicht übersteigen.

Die Zulagen werden an die Arbeiter halbmöndlich, an die Angestellten monatlich ausbezahlt.

II. der hierdurch bedingte Aufwand von etwa 9500 M im Monat aus Wirtschaftsmitteln bestritten werde.

Ferner ist hierzu ein Antrag der Nationalliberalen folgenden Inhalts eingegangen:

1. Den zweitletzten Absatz in Ziffer I (soweit der 25fache Betrag des tarifmäßigen Lohnes oder die monatliche Vergütung nebst Zulagen den Betrag von 200 M im Monat nicht übersteigt) zu streichen,

2. in Ziffer I soll als Absatz d eingefügt werden: Eine Zulage von 3 M für jedes Kind und jeden Monat erhalten Beamte und Angestellte mit einem Einkommen von 200—210 M monatlich, wenn mindestens 2 Kinder; 210—220 M wenn mindestens 3 Kinder; 220—230 M wenn mindestens 4 Kinder; 230—240 M wenn mindestens 5 Kinder; 240—250 M wenn mindestens 6 Kinder vorhanden sind.

3. Die Teuerungszulage gemäß a und b der Vorlage soll auch den städtischen Lehrern gewährt werden.

Stadtv. Trautmann (Nat.) begründet diesen Änderungsantrag, der einige Härten beseitigen solle. Die geringe Mehrausgabe könne wohl kaum ins Gewicht fallen.

Bürgermeister Dr. Paul bemerkt zu Absatz 3 des Antrages der Nationalliberalen, daß die Nichtberücksichtigung der Lehrerinnen in der Vorlage nur auf einem Versehen beruhe, das richtiggestellt werden solle.

Stadtv. Glöckler (Soz.) meint, der nationalliberale Antrag wäre auch ihm sympatisch, nur hätte er früher gestellt werden sollen, damit man schon bei den Vorberatungen Stellung dazu hätte nehmen können. Redner beklagt sich über die zu spät erfolgende Besetzung der Ueberstunden.

Stadtv. Helbing (F. B.) spricht die Hoffnung aus, daß die Vorlage es den städtischen Arbeitern und Angestellten ermöglichen, mit Freude und Zufriedenheit ihrem Beruf nachzukommen.

Stadtv. Sauer (Soz.) bittet, den nationalliberalen Antrag dem Stadtrat zur Prüfung zu überweisen, da es im Moment unmöglich sei, seine finanzielle Tragweite zu übersehen.

Stadtv. Müller (Ztr.) stimmt dem Antrag zu. Der finanzielle Effekt des nationalliberalen Antrages werde wohl kein allzu großer sein.

Bürgermeister Dr. Paul meint, wenn man die Grenze von 200 Mark fallen lasse, ohne etwas anderes an deren Stelle zu setzen, so entständen neue Härten. Die Unbilligkeiten würden nur verschoben; dabei werde die finanzielle Wirkung kaum wesentlich sein. Bei der Durchführung des nationalliberalen Antrages bestäme ein Beamter, der 2700 M. Gehalt und 4 Kinder habe, 12 M. Zulage, während ein Beamter mit 2480 M. Gehalt und 4 Kindern gar keine Zulage erhalte. Die Stadtgemeinde Karlsruhe stehe mit ihren Teuerungszulagen an der Spitze der deutschen Städte. Ein Grund über 2400 M. hinaus bis zu 3000 M. zu geben, stege nicht vor.

Stadtv. Trautmann (Nat.) meint demgegenüber, es handle sich nicht um eine Erhöhung der Zulagenstufe, sondern um eine Verbesserung der kinderreichen Familien.

Stadtv. Helbing (F. B.) bedauert, daß der nationalliberale Antrag nicht schriftlich und früher gestellt worden sei.

Bgmstr. Dr. Paul geht auf Einzelheiten der Vorlage und die dazu vorgebrachten Wünsche näher ein. Die Bezahlung der Ueberstunden waren nicht berücksichtigt, weil sie nicht voll beschäftigt sind; sie bekommen aber seit 1. Januar 15 Pfg. Zulage. Bezüglich der geringen verpäteten Bezahlung der Ueberstunden scheint ein Versehen vorzuliegen.

Stadtv. Glöckler (Soz.) bemängelt die schlechte Bezahlung der Ueberstunden bei der Straßenbahn. Ueberstunden an freien Tagen müßten unbedingt besser bezahlt werden als normale Arbeitszeit. Oberbürgermeister Siegrist ersucht die Nationalliberalen, ihren Antrag zurückzuziehen. Das ganze Berechnungssystem werde über den Haufen gemorfen, wenn man über die Grenze von 2000 M. hinausgehe. Durch Erfüllung des nationalliberalen Antrages entständen nur Härten, oder aber, man müsse die ganze Vorlage nochmals einer eingehenden Revision unterziehen. Wenn der finanzielle Effekt auch kein sehr großer sei, so dürfe man andererseits doch auch wieder nicht sagen, auf ein paar Tausend mehr oder weniger komme es nicht an. Er halte es für sehr bedenklich, die Grenze bis zu 3000 M. zu ziehen. Als Material sei der nationalliberale Antrag jedoch bedauerlich wert.

Daraufhin wurde der Antrag des Stadtrates einstimmig angenommen.

Als letzter Punkt stand die **Erweiterung des städt. Elektrizitätswerkes** auf der Tagesordnung. Es wird hierzu beantragt, der Bürgerausschuss wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. die Stromerzeugungs- und Stromlieferungsanlagen des städtischen Elektrizitätswerkes durch Aufstellung einer Dampfturbine von 3 000 Kilowatt Leistung sowie der erforderlichen Dampfessel von 900 qm Heizfläche

nebst Zubehör unter Erweiterung der Leitungs- und Schalteinrichtungen vergrößert werden, 2. der dadurch erwachsende Aufwand im veranschlagten Betrage von 900 000 M. in den Jahren 1916 und 1917 aus Anlehensmitteln bestritten und nach den bestehenden Grundzügen aus Wirtschaftsmitteln amortisiert wird.

Die vom Stadtrat der Vorlage beigegebene Begründung dieses Antrages, der sich notwendig macht, weil einerseits die derzeitigen Anlagen des städtischen Elektrizitätswerkes dem Bedarf an Strom nicht mehr genügen, andererseits aber Stromlieferung seitens des Bürgerwerkes jetzt noch nicht in Betracht kommen kann und die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues die versprochene Stromlieferung aus Rheinau für die Stadt Karlsruhe infolge des Krieges nicht einhalten konnte, haben wir erst in diesen Tagen ausführlich wiedergegeben.

Oberbürgermeister Siegrist teilt in Ergänzung der schriftlichen Begründung mit, daß noch in den letzten Tagen Verhandlungen mit der Staatsbehörde stattgefunden hätten zur Prüfung der Frage, ob es nicht doch noch möglich sei, den nötigen Strom vom Staat zu bekommen, um eine Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes in der jetzigen Zeit zu vermeiden. Aber der Plan, die staatliche Bahnzentrale bei Durlach zu erweitern, sei gescheitert; es bleibe nun nichts anderes übrig, als eine Erweiterung unseres städtischen Werkes vorzunehmen. So bedauerlich es auf der einen Seite sei, diese Vorlage gerade jetzt, wo die Stadt mit anderen Ausgaben reichlich belastet werde, einbringen zu müssen, so erfreulich sei es auf der anderen Seite, daß der Strombedarf derart stark gestiegen sei.

Stadtv. Ohmann Frey gibt noch nähere Auskunft über die geplante und zukünftige Gestaltung des Strombezuges, wobei er die absolute Notwendigkeit der Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes eingehend begründet. Er beantragt unveränderte Annahme der Vorlage.

Stadtv. Grund (Ztr.) stimmt der Vorlage zu und spricht die Bitte aus, daß die beteiligten Vermieter mögliche Sparmaßnahmen wolle lassen möchten, damit, wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, eher Einparungen als Uebererschreitungen gemacht werden könnten.

Stadtv. Bollmer (Nat.) meint, es falle schwer, die verlangte Summe in der jetzigen Zeit zu genehmigen. Wegen der Aufbringung des Geldes sei in der Bevölkerung der Stadt Beunruhigung eingetreten und es sei Sache der Stadtverwaltung, diese Beunruhigung zu zerstreuen. Leider lasse sich die Genehmigung der Vorlage nicht umgehen; die Stadt brauche eine neue Elektrizitätsquelle und der vorgeschlagene Weg sei der einzig gangbare Weg. Man müsse anerkennen, daß die Stadtverwaltung sich reichlich Mühe gegeben habe, der Stadt diese Ausgabe zu ersparen. Er stimme der Vorlage zu.

Stadtv. Marum (Soz.) Auch seine Partei erkläre sich mit der Vorlage einverstanden, weil eine andere Möglichkeit, den Strom zu bekommen, nicht vorhanden sei. Dabei könne man sich leider nicht verhehlen, daß man heute gezwungen sei, mit einem Kostenaufwand von nahezu einer Million eine Anlage zu erstellen, die man in 2—3 Jahren nicht mehr ausbauen könne. Der Mehrverbrauch an Elektrizität an sich sei erfreulich; er liefere den Beweis, daß die Erkenntnis von der Nützlichkeit elektrischer Beleuchtung und Kraft in immer weitere Kreise dringe. Aus den mit dem Staat gepflogenen Vorverhandlungen sehe man wieder einmal recht deutlich, wie wenig Verbindigung zwischen den einzelnen technischen Stellen beim Staat herrsche. Der Redner meint, die Stadt hätte den Staat eventuell auf Erfüllung der eingegangenen Stromlieferungsverpflichtung verklagen können.

Oberbürgermeister Siegrist bemerkt hierzu, man könne allerdings nicht behaupten, daß die Verhandlungen mit dem Staat gerade sehr rasch und leicht von statten gegangen seien. Ein Verlangen des Staates sei kaum möglich; man habe den Gedanken wohl erwogen, ihn dann aber wieder fallen gelassen, weil man nicht glaube, damit zum Ziele zu kommen. Der Stadtverwaltung könne man auf jeden Fall aus dem langjamem und unbefriedigenden Fortgang der Verhandlungen einen Vorwurf machen; sie habe getan, was irgend menschmöglich war. Leider seien auch die Verhandlungen bezüglich Bildung einer Gesellschaft für die Abgabe von Strom aus dem Bürgerwerk noch nicht abgeschlossen. Wenn das städtische Elektrizitätswerk so, wie jetzt vorge schlagen, erweitert werde, dann könne man den weiteren Verhandlungen getrofft noch einige Jahre zusehen.

Die Debatte ist damit erschöpft und die Vorlage wird bei der Abstimmung einstimmig angenommen. Schluß der Sitzung gegen 7 Uhr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.
Cheaufgehob:
20. Jan.: Robert Schneider von hier, Maschinenarbeiter hier, mit Vina Kleitenheimer von hier.

Geburten:
18. Jan.: Gertrud Anna Theresia, Vater Jakob Klein, Tapezier.

19. Jan.: Josef Albert, Vater Phil. Schütz, Bahnarbeiter.

21. Jan.: Magdalene, Vater Wilhelm Weß, Reisender.

Todesfälle:
19. Jan.: Walter Kay, Expedient, Chem., alt 35 Jahre; Friedrich, alt 6 Jahre, Vater Wilhelm Strim, Steinbauer.

20. Jan.: Wilhelmine Müller, alt 50 Jahre, Witwe des Wirts Jakob Müller; Ludwig, alt 1 Jahr 1 Monat 28 Tage, Vater Karl Glaser, Tagelöhner.

Die Debatte ist damit erschöpft und die Vorlage wird bei der Abstimmung einstimmig angenommen. Schluß der Sitzung gegen 7 Uhr.

Deutsche Helden
beste 3 Pfg. Zigarette
Compagnie Wasserme Dresden
älteste deutsche Zigarettenfabrik
immer trustrfrei!



6181

Freiwillige Feuerwehr

I. Kompagnie.

Montag, den 24. Januar, abends 8 Uhr

Berammlung

bei Kamerad Weiler zur „Krone“.

Daler.

897

Freiwillige Feuerwehr

III. Kompagnie.

Montag, den 24. Januar, abends 8 Uhr

Berammlung

bei Kamerad Stöckling s. „Bremer Eck“.

Nied.

896

Arbeiter-Bildungs-Verein. G. B.

Montag, 24. Januar, abends 8 1/2 Uhr,

im Saale unseres Hauses, Wilhelmstraße 14.

Vortrag (mit Lichtbildern):

„Ein Besuch in deutschen Kriegs-Gefangenen-Lagern“.

Der Besuch ist unentgeltlich. — Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

902

In Berlin wiederholt gehalten.

Psychologischer Vortrag

mit Erläuterungen

Dienstag, den 25. Januar, abends 8 Uhr,

im Saale der Eintracht

von D. Ammon, psycholog. Schriftsteller

Aus dem Reiche des Uebersinnlichen.

Aus dem Inhalt: Ueber Vorahnungen. — Das zweite Gesicht. — Unsichtbare Kräfte auf dem Schlachtfeld. — Der helfende Genius bei Lebensgefahren. — Die Wunschkraft. — Ausstrahlungen der Seele. — Die farbigen Lichtkräfte der Seele und der Gestirne. — Wünschelrute und siderischer Pendel und ihre Beziehung zur Ausstrahlung der Lebenskraft. — Musik und Farben. — Das Geheimnis der Zahlen. — Die Zahl 7 und 9 und ihre Bedeutung. — Schicksalsstunde und Weltenwende. — Der sichtbare und unsichtbare Mensch.

Karten zu 2 und 1 Mark bei Fr. Doert, Hofmusikalienhandlung, Ritterstrasse, und an der Abendkasse in der Eintracht.

Kaffee Bauer.

Jeden Abend und Sonntag nachmittag

Künstler - Konzerte

Kistemaker-Orchester. 618

Mühlburg „Drei Linden“.

Sonntag, den 23. Januar 1916:

Großes Militär-Konzert

veranstaltet von der Kapelle des Ers. Bat. Landw.-Inf. Regt. 109, unter persönlicher Leitung von Herrn Musikdirektor Königler. Anfang 4 Uhr. Eintritt 40 Pf., Militär 20 Pf.

Palast-Theater

Herrenstr. 11.

Spielplan vom Freitag bis einschl. Dienstag:

Schokolade und Liebe

Lustspiel in 3 Akten.

Personen:

Baron Rheinen, Therese, seine Frau; Ellen, seine Tochter, Kurt, beider Sohn; Bruno Rheinen, sein Bruder, Ludmilla, Thereses Schwester; Emil Süßmich, Inhaber eines Schokoladengeschäftes.

5. Teil

Die neuest. Berichte von den Kriegsschauplätzen.

6., 7. und 8. Teil

Aktuell.

Die Macht des Schicksals.

Drama in 3 Akten

Personen:

Dr. Waldau, Charlotte, beider Tochter; Freiherr v. Usingen, Erich von Mengers; Dessen Gattin, ihr Verlobter.

Nötige Aenderungen vorbehalten.

Zu gefälligem Besuche ladet ergebenst ein

Die Direktion: Friedrich Schulten.

82472

L. z. Tr. Montag d. 24. I. 16. abds. 7 1/2 Uhr.

Mittwoch d. 26. I. 16. nachmittags 4 Uhr Schwst.-O.

Eingetroffen ein Waggon

Tafel-Aepfel

1 Pfund 19 Pf.

5 Pfund 90 Pf.

Budjerer und Filialen.

Ehevermittlung

streng reell, diskret. 92504 Büro für Ehevermittlung Frau Morasch, Kaiserstraße 86, Karlsruhe i. B.

Heirat.

klein, gebild. älteres Fräulein aus guter Familie, häußl. erzogen, mit einigen taus. Mark Vermögen, tabellol. Vergangenheit, wünscht die Bekanntschaft mit älterem Herrn in sich. Verhältnissen zwecks Heirat. Angebote unter Nr. 92490 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Heirat.

Witwe, Mitte 40er Jahre, mit erwachs. Jungen, kath., tüchtige Haus- u. Geschäftsfrau, mit schön. Haushalt u. etwas Vermögen, möchte mit einem Herrn entsprechenden Alters zwecks Heirat in Verbindung treten. Zuschriften unter Nr. 92489 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Heirat.

Geschäftsmann, 46 J. alt, eogl., Witwe ohne K., sucht Fräulein zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Etwas Vermögen erwünscht. Gef. Zuschriften unter Nr. 92508 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, den 22. Januar 1916.

13. Vorstellung außer Abonnement

Schneewittchen und die sieben Zwerge.

Weihnachtsmärchen in 8 Bildern. Nach dem gleichnamigen Märchen-spiel von C. A. Görner neu bearbeitet von Hans Sturm. In Szene gesetzt von O. Kienhöfer. Musik. Leitung: Fern. Seidmann.

Personen:

Die schöne Königin Edith Deman. Prinzess Schneewittchen, ihre Stiefmutter Hedwig Holm. Der Prinz vom Golde-lande Hans Kraus. Der Kultusminister Karl Dapper. Der Zeremonienmeister G. Höder. Der Ragermeister Vert-hold Rudolf Esfel. 1. Hofdame Marie Genter. 2. " Gertrud Falter. 3. " Eulu Trunzer. 4. " Alis Schlager. 1. Page Alis Körner. 2. " Emma Ruf. Hans, Dienerleht. Raul Müller. lina Der Hoffrieur Paul Gemmede. Die sieben Zwerge: Blid Clemore Droscher. Bid Elise Meher. Anid Elisabeth Rösch. Did Fris Koch. Rid Liesel Subert. Erid Josefina Kraus. Sid Heinrich Alldinger. Stimme des Spiegels Johanna Maier. Ritter, Hofherren, Hofdamen, Page.

1. Bild: Wer ist die Schönste im ganzen Land? 2. Bild: Bei den sieben Zwergen. 3. Bild: Die betrogene Königin. 4. Bild: Der verrückte Kamin. 5. Bild: Der Prinz sucht Schneewittchen. 6. Bild: Der vergiftete Apfel. 7. Bild: Schneewittchen im gläsernen Sarg. 8. Bild: Ein halbes Jahr später unter dem Weihnachtsbaum. Größere Pause nach dem 2. Bild. Die vorkommenden Szenen sind einstudiert von Frau Allegri-Wang, ausgeführt von Olga Mertens-Leger, Richard Allegri, dem gesamten Ballettcorps und den Ballettschülerinnen. Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr. Abendkasse von 5 Uhr an. Ermäßigte Preise. Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Einladung.

Zur Feier des Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers

veranstaltet die Stadt Karlsruhe am

Mittwoch, den 26. Januar 1916, abends 8 1/2 Uhr

im großen Saale des Konzerthauses

einen

Festakt

mit folgender Festordnung:

„Deutsche Kaiser-Ouverture“ von Recke.

Männerchöre:

„Lobt Jehova hoch erheben“ von Zwiffig. „Der deutsche Baum“ von Kalliwoda.

Lieder für Tenor:

Bebet aus „Rienzi“ von Richard Wagner. „Schwerfegen und Siegeslauf“ von Hummel.

Angereichte Tonstücke aus Richard Wagner's „Lauhäuser“ von Hamm.

Ansprache des Herrn Rechtsanwalts und Stadtrats Trunf.

Anschließend allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: „Kaiserhymne“.

Gebet aus der Oper „Joseph und seine Brüder“ von Mehul.

(Für Männerchor und Orchester bearbeitet von L. Baumann.)

Vorträge:

„Dem Kaiser“ von Presber. „O Deutschland“ von Schoenich-Carolath. „Der Kriegsplan“ von Presber.

„Großer patriotischer Festmarsch“ von Döring.

Anschließend allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: „Das Lied der Deutschen“.

Die Karlsruher Einwohnerschaft wird zu zahlreicher Beteiligung an dieser patriotischen Veranstaltung hiermit freundlichst eingeladen.

Der Besuch ist nur gegen Eintrittskarten zulässig, für die eine Abgabe von 50 Pf. zu Gunsten der Kriegsfürsorge erhoben wird. Die Benutzung der Kleiderablage ist gebührenfrei. Die Eintrittskarten werden von Sonntag, den 23. ds. Mts. ab in den Musikalienhandlungen von Fritz Müller, Kaiserstraße 124a und Franz Tafel (vorm. Hans Schmidt) Kaiserstraße 82a sowie am 26. ds. Mts. von abends 6 Uhr ab an den Kassen des Konzerthauses abgegeben.

Herren und Damen haben Zutritt.

Karlsruhe, den 21. Januar 1916.

Der Stadtrat.

Waldstr. 16/18. Colosseum Teleph. 1938. Kapellmeister: Alois Waldes.

Direktion: Gust. Kiefer.

Täglich abends 8 Uhr an Sonntagen auch nachmittags 4 Uhr

das erstklassige Spezialitäten-Programm

u. a.: 891 Die Zinnsoldaten, humoristisch-militär. Musical-Akt — großer Lacherfolg — Hans Girardet, der beliebte sächsische Komiker

Ada Franzis Onre u. Partner Childa Die Lichtkönigin Radschule am Strande Der Meister der Fangkunst

Geschwister Mokey, hervorragende Akrobatinnen. Montag, den 24. Januar, und folgende Tage, jeweils abends 8 Uhr.

Grüner Hof, Grünwald.

Sonntag, den 23. Januar, von abends 6 Uhr ab:

Krügl's Vaterländische Musik- und Gesangveranstaltung

Kunst- und Volksgesang. 899 Hermann Nies.

Café Rein.

Täglich Künstler-Konzert

Sonntags von 4 Uhr ab. 904

Bilanzanstellung - Bilanzprüfung

Gewinnermittlungen : : : Steuererklärungen

Bearbeitet 766.32

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H. Karlsruhe, Erbprinzenstraße 31.

Anruf 1526

Ich kaufe für eigene Rechnung Hypotheken und Restkaufgelder.

Montag, unt. Nr. 920920 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erb. 37.18

Gründlichen Zitherunterricht erteilt billigt 987111.18 Frau Walter, Zitherlehrerin, Welfenstr. 7.

Tapeten für Zimmer, Gang, Eidel u. Treppenhäuser billig zu verkaufen. Vordüren für oben gratis. 799 Feger, Friedrichsplatz 9.

Damen finden beste Aufnahme und Pflege. Bad im Hause. Reich-Heil. Frau Böhlinger, Knittlingen bei Bretten. 988736.14.11

Pfannkuch & Co

Als willkommene Sendung 906

fürs Feld

empfehlen wir

Trockenobst

in Feldpostpackungen. Verschiedene Füllungen wie Aprikosen, Pfirsiche, Dampfpfäfel etc. fix und fertig verpackt

1 Pfund 1.20 und 3 Pfund 1.30.

Pfannkuch & Co

in den bekannten Verkaufsstellen

Anfrichtige Heirat.

Fräul., 36 Jahre, kath., mit 6 Taus. Mk. bar u. Badische-Anwartsch., sucht Herrn in höherer Stellung zwecks Heirat kennen zu lernen. Gef. Anträge bittet man unter Nr. 92501 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu senden.

Geldtasche verloren.

Kleines Portefeuille, mit etwa 300 Mk. Papiergeld, Donnerstag nachmittag, wahrscheinlich in der Gegend der Stefanienstr., verloren. Um Stellungung Freitagstraße 41, 1. Etod, wird gebeten. Gute Belohnung. 82479

Schuh u. Stiefel.

Getragene Schuhe u. Stiefel, wenn auch reparaturbedürftig, samt jederzeit 82124.10.2 An- und Verkaufsgeschäft Levy, Marktgrabenstraße 22.

Kriegskalender 1915.

22. Januar: Neue Fortschritte in den Argonnen und Vogesen, sowie im Oberelsaß. — In Polen schreiten die deutschen Angriffe vorwärts. — Lebhafter Geschützkampf zwischen österreichisch-ungarischen Truppen und den Russen im südlichen Nidaabschnitt und bei Chocim. — Neue Fliegerangriffe auf Dünkirchen. — Niederlage der Engländer im Persischen Golf. — Der russische Kreuzer „Astold“ beschleßt offene türkische Städte der syrischen Küste. — England, Frankreich und Rußland beabsichtigen eine gemeinsame 15-Milliarden-Anleihe aufzulegen. — Der Heilige Krieg in Marokko. — Frankreich stellt eine neue Armee aus Senegalschützen auf.
23. Januar: Im Argonner Wald und in den Vogesen werden französische Angriffe müheles zurückgewiesen, ebenso die russischen Angriffe bei Borzjow und Opzno. — Die österreichisch-ungarischen Truppen erobern Kirlibaba unter schweren Verlusten für die Russen. — Depesche des Kaisers an die Verteidiger von Tjingtau. — Kohlennot in England. — Landungsversuch des englischen Kreuzers „Doris“ bei Alexandrette von den Türken siegreich abgeschlagen. — Kohlennot in Paris.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Januar.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte gestern die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo, des Ministers Dr. Rheinboldt und des Geheimen Legationsrats Dr. Seyß.

General Fabarius. Der „Berliner Bund“ schreibt: „Dem Tode des Generals Fabarius. Aus einem Bericht des „Kuffoer Slowo“ ist zu entnehmen, daß nach Gefangennahme des Reservehabes der russischen Abteilung beim Dorf Goronice von Deutschen der Weg abgeschnitten wurde. Während des Kampfes wurde auch ein gefangener deutscher General verwundet.“ Dies dürfte also der General Fabarius gewesen sein, der nun seinen Verletzungen in Stalino, Bezirk Pinsk, erlegen ist.

Erhöhung der Familienunterstützung. In seiner Sitzung vom Donnerstag hat der Bundesrat eine Verordnung zu dem Gesetz über die Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften beschlossen, mit der die Kriegerfrauen auch während der kommenden Sommermonate den für den Winter geltenden Satz von 15 M und von 7,50 M für jedes Kind erhalten. Ferner ist das Gesetz auf Pflegekinder und Pflegeeltern, sowie auf die Angehörigen der aktiven Mannschaften, die während des Krieges ihrer aktiven Militärpflicht genügen und infolgedessen bisher Familienunterstützung nicht erhielten, ausgedehnt. Schließlich trägt die Bundesratsverordnung in Bezug auf die Feststellung der Bedürftigkeit den Wünschen des Reichstags Rechnung. Es werden in Zukunft die Familienunterstützungen stets gewährt, wenn nach der Steueranforderung das Einkommen in den Orten der Tarifklasse E weniger als 1000 M, in den Orten der Tarifklasse C und D weniger als 1200 M und in den Orten der Tarifklassen A und B weniger als 1500 M beträgt.

Kaiser Geburtstagfeier. Mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit fällt auch in diesem Jahre das übliche Festbankett der Bürgerstadt zur Feier des Geburtstages des Kaisers aus. Statt dessen veranstaltet die Stadtverwaltung am Mittwoch, den 26. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Konzerthauses einen Festakt, bei dem Herr Rechtsanwalt und Stadtrat Trum die Festrede halten wird. Außerdem sind musikalische und poetische Vorträge vorgesehen, für welche als Solisten die Herren Hofopernsänger Schöffel und Hofkapellmeister Püschmann gewonnen wurden, während die Karlsruher Sängervereinigung Männerchor und die Bürger- und Feuerwehrtapelle die Orchesterstücke ausführen wird. Der Besuch der Veranstaltung ist nur gegen Eintrittskarten zulässig, für die eine Abgabe von 50 Pfg. zu Gunsten der Kriegsfürsorge erhoben wird. Herren und Damen haben Zutritt. Das Nähere ist aus den Anzeigen zu ersehen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe. Herr Karl Giesen, kürzlich in Köln, ist vom 1. September d. J. an für das Heldentenorfach verpflichtet worden, ebenso Herr Hermann Ed für das Spielbassfach. Auch mit Herrn Schauspieler Paul Müller ist ein mehrjähriger Vertrag abgeschlossen worden.

Zum Konzert des Instrumentalvereins, das heute abend 8 Uhr im Museumsaal stattfindet, hat Se. Kgl. Hoheit der Großherzog sein Erscheinen zugelangt.

Großes Militärkonzert findet morgen, Sonntag, wieder in den „Drei Linden“ in Mühlburg statt. Dasselbe wird von der Kapelle des Erz-Bat. Landw. Inf.-Regt. 109 unter Herrn Königers Leitung veranstaltet.

Kolosseum. Das gegenwärtige erstklassige Spezialitäten-Programm, welches sich eines täglich steigenden Besuches zu erfreuen hat, wird nur noch bis mit 31. Januar auf dem Spielplan bleiben. Heute, Samstag, abends 8 Uhr und morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr finden Vorstellungen statt. Die Werktagsvorstellungen beginnen pünktlich 8 Uhr, worauf hiermit noch besonders hingewiesen sein soll.

Selbstmordversuch. Eine Lehrerin a. D., hier wohnhaft, brachte sich gestern abend in selbstmörderischer Absicht zwei Messerstücke in die Brust und verfuhr sich die Pulsadern zu öffnen. Sie wurde nach dem städtischen Krankenhaus verbracht. Die Beweggründe zur Tat sind unbekannt.

Auf freier Tat wurden in verlassener Nacht ein 12 und ein 15jähriger Bursche aus Kniefingen betreten, als sie eine Verkaufsbude an der Mollstraße erbrachen, um daraus Gegenstände zu entnehmen. — Auch ein Beitrag zum Kapitel „Verwilderung der Jugend“.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 20. Januar 1916.

Dank für Beileidkundgebung. Hauptmann Ammon dankt zugleich namens seiner Mutter und seiner Geschwister — der Stadtverwaltung für ihre Teilnahmekundgebung aus Anlaß des Hinscheidens seines Vaters, des Schriftstellers Dr. Otto Ammon.

Kriegszuschlag auf die Gas- und Strompreise. Der Bürgerausschuß hat unterm 26. März 1915 seine Zustimmung dazu erteilt, daß für die Zeit vom 1. Mai 1915 bis dahin 1916 auf den Gaspreis ein Kriegszuschlag von 2 Pfg. für das Kubikmeter (ausgenommen das durch Münzgasmesser abgegebene Gas) und auf den Strompreis ein solcher von 10 Pfg. für die Kilowattstunde für Lichtstrom und von 5 Pfg. für Kraftstrom erhoben werde. Diese Maßnahme war eine Folge der erheblichen Steigerung aller Betriebsausgaben, namentlich aber des Aufwandes für Kohlen und Löhne. Nachdem inzwischen all diese Ausgaben noch eine weitere Erhöhung erfahren haben, steht sich der Stadtrat veranlaßt, beim Bürgerausschuß Antrag auf Beibehaltung des erwähnten Kriegszuschlags für ein weiteres Jahr — Mai 1916/17 — zu stellen.

Bewirtschaftung der städtischen Waldungen. Dem vom Groß-

herzog aufgestellten Hiebs- und Kulturplan für den Stadtwald für das Jahr 1916 erteilt der Stadtrat seine Zustimmung.

Stipendienvergabe. Dem Vorschlag des Großen Rats der Technischen Hochschule entsprechend werden aus den Zinseinträgen der Winter-Stiftung und der Geheimrat Bierordt-Stiftung Stipendien im Gesamtbetrag von 527 M an 3 Studierende der Technischen Hochschule vergeben.

Dankagungen. Der Stadtrat dankt der E. F. Müller'schen Hofbuchhandlung für Uebersetzung des stenographischen Berichts über die Kriegstagung für Denkmalspflege in Brüssel am 28. und 29. August 1915 sowie je eines Stückes von: Herber, Geschichte des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 (1914) und Eltester, Geschichte des Badischen Train-Bataillons Nr. 14 (1895). — Der Briefträger Hans Fort in Gießen, der als Verwundeter aus französischer Gefangenschaft ausgewechselt und in der hiesigen Festhalle verpflegt wurde, übersendet unter Danksworten ein von ihm verfaßtes Werkchen: „In französischer Kriegsgefangenschaft 1914/15“. Der Stadtrat dankt dem Verfasser und beschließt, 100 Stück der Schrift zu beschaffen und den hiesigen Lazaretten als Lesestoff zu überweisen.

Wäckerland des Rheins.

Schneiderinsel, 22. Jan. morgens 6 Uhr 1,70 m (21. Jan. 1,77)
Rehl, 22. Jan. morgens 6 Uhr 2,73 m (21. Jan. 2,76 m)
Maxau, 22. Jan. morgens 6 Uhr 4,42 m (21. Jan. 4,41 m)
Rauheim, 22. Jan. morgens 6 Uhr 3,89 m (21. Jan. 3,85)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag, den 22. Januar
Cafe Odeon. Täglich mittags und abends Künstler-Konzert.
Instrumentalverein, 8 Uhr Sachabend im Museumsaal.
Koloosseum, 8 Uhr Vorstellung.
Seibergenerverein, 8 1/2 Uhr Generalversammlung im „Gold. Adler“.
Verein ehem. Kaiserjäger. Vereinsabend im Landsknecht.
Ber. ehem. Prinz Karl-Dr. 8 Uhr Generalversammlung im Lokal.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater

August Bogler, Kupfer Schmied

heute früh 9 Uhr, nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Bogler und Kinder.

Karlsruhe-Beiertheim, den 21. Januar 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Karlstraße 169 aus statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des schweren Verlustes, der uns betroffen, sprechen wir allen auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Maria Weber Wwe. geb. Heinle.

Karlsruhe, den 21. Januar 1916. 808

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, an dem von so schwer betroffenen Verluste meines lieben, treubesorgten Mannes, unseres guten Vaters und Großvaters, für die zahlreichen Kranzspenden, für den schönen Gesang und die Trostesworte und die große Beteiligung am Leichenbegängnis, sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Karoline Fischer und Söhne.

Rheinheim, 22. Januar 1916. B2474

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 9788* Lina Mack, Putzgeschäft, Ruppurrerstr. 34.



Das beste Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser

Ist das beste Toilettemittel. Infolge der unbertroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhindert es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps, in Flaschen zu 90 Pfg. Mk 1.75, 2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: W. Baum, Werderplatz, Fr. Bloos, Kaiserstrasse, J. Dehn Nachh., Zähringerstrasse, O. Fischer, Kaiserstrasse, Rud. W. Lang Drogerie, Kaiserstrasse 69, M. Hoffmann, Lusenstrasse, A. Kuntz, Sophienstrasse 66 und 127, J. Lösch, Herberstrasse, R. Lösch, Kerpstrasse, O. Meyer, Wilhelmstrasse, F. Reiss, Lusenstrasse, H. Reiss, Friedrichplatz, Carl Roth, Herberstr. W. Tscherning, Amalienstrasse, E. Vogel, Friedrichplatz, Th. Walz, Kurvenstrasse, L. Wohlsehlegel, Kaiserstrasse, Georg Jakob, Ostend-Drogerie, Apotheker Max Straus, Straus-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg. 6402

Das Städtische Kurhaus Herrenalb

Sanatorium für Herz-, Nerven- und Stoffwechsel-Krankheiten 5295a
Ist den ganzen Winter über geöffnet. Zentralheizung. Diätküche für alle Krankheiten.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 25. Januar 1916, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Forstheim im Kantonial-Gymnasium Nr. 97, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 245a ca. 1500 Meter versch. Kleiderstoffe, ca. 2000 Meter Futterstoffe und sonst noch Verschiedenes. Die Versteigerung findet voraussichtlich bequemer statt und können die Stoffe von 10 Uhr vormittags ab besichtigt werden. Forstheim, den 20. Jan. 1916. Ehrler, Gerichtsvollzieher.

Badesofen

gleich welcher Art zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. B2495 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Zu verkaufen Pianino

vorzügliches Instrument, noch so gut wie neu, wird mit 5jähriger Garantie zur Hälfte des Neupreises abgegeben. Gebr. Müller, Baumstr. 14, 3. St. B2496.3.1

Orig.-Kunstoff S. Thoma

Bernau 30. 6. 98), sowie antike, t. silb. Kunstfachen u. dgl. vert. B2490.2.1 Schäfer, Adlerstr. 1, parterre Herr- u. Dam.-Fahrrad, eins Hochberd, wie neu, 35 M. zu vert. B2609 Schützenstraße 53, Hof.

Gutes Bett

Fahrrad, Schrant, Schreibstisch, Bilder, sowie Extra-Militär-mantel zu verkaufen. B2491 Durlacher-Allee 55, 4. St. links.

Offiziersumhang

und Mantel preiswert abzugeben und Verkaufsgeschäft Revu. Marktgrabenstr. 22. B2492

Vermietungen.

Ein großes, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten u. ein kleines Zimmer in best. Souc. auf 1. Febr. mit od. ohne Pension zu vermieten. Bad u. Klavier vorhanden. B2497 Wendstr. 19, pt. Ede Kaiserallee. Gut möbl. Zimmer sofort oder 1. Febr. zu vermieten gegenüber der Hochschule Kaiserstr. 57, II. B2608

Miet-Gesuche.

Auf 1. April 1916 zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht. 8.1

Kleines Einfamilienhaus

(ob. Wohnung v. 4-5 Zimmern, Bad u. Zubehör) in sonniger Lage, Badesnähe, umseit einer Bahnhofsstation Mittelbadens. Mietpreis nicht über 300.-. Angebote mit näh. Ang. unt. Nr. 227a an die Geschäftsst. der „Bad. Pr.“ erb.

Stellen-Gesuche.

Junges Mädchen

aus gutem Hause sucht Stelle in besserer Familie, wo es sich im Kochen gründlich ausbilden könnte. Familienanschluss erwünscht. Angebote unter Nr. B2484 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. Zuverlässige Frau sucht nachmittags Beschäftigung. Mädchen nicht. Frau Weber, Gindstraße 9, II. B2502

Stellen-Angebote.

Beamten

Wir suchen per sofort einen (event. Kriegsinval. od. Dame), der imstande ist, Krankenpflege- und Lohnbuchhaltung selbstständig zu verwalten. Angebote mit Zeugn., Gehaltsantrag, etc. an J. G. Weisser Söhne, Werkzeugmaschinenfabrik, St. Georgen (Schwarzwald).

J. Stelle findet sofort

Mädchen, welches etwas Kochen kann, für Küche und Hausarbeit. Frau Annaliese, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Durlacherstraße 58, II.

Lehrmädchen

für unsere Filiale Durlach per sofort gesucht. 895 Josef Ettlinger, Kaiserstraße 48.

Pfannkuch & Co

Neu eingeführt:

Bodenlee-Blauwäpfchen in Größe (ganz delikat) 587 Portion-Dose M. 1.- Doppel-Portion-Dose M. 1.60 Auch sehr geeignet als Beipack für die Feldpost.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Heirat.

Staatsbeamter, 33 J. alt, evgl., Einl. 4000 M u. fleißig, sucht mit gebild., musikal. Fräulein zw. 20-25 Jahren zu werden. Vermögen erwünscht. Gef. Zuschriften, wenn mögl. mit Bild, bittet man unter Nr. B2508 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ zu richten.

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht: polierte oder gewichene Möbel, wie: Büffel, Ausziehtisch, Stühle, Bücherregal, Diplomatenschreibtisch, Schreibstisch, Divan, Schränke u. ein noch gut erh. Schlafzimmer. Angebote unter Nr. 888 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Gebr. Fahrradfläusche

6 Mfl. brauchte Beschäftigung. Mädchen nicht. Frau Weber, Gindstraße 9, II. B2502 Berner, Schützenstr. 53, 5. St. part.

Ein guterhaltener

Britischenwagen

von 50-80 Zentner Tragkraft wird zu kaufen gesucht von 260a Rich. Steurer, Zigarrenfabrik, Lauf i. Baden.

Zu kaufen gesucht

werden 2 elektrische Lampen-Förber. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B2387 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Stark. Fahrrad, auch befest.

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B2417 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 2.9

100-120 Zentner gute

Kartoffeln

zu kaufen gesucht. 903 Paul Dröllinger, Bäckerei, Kaiserstraße 235. Gartenerde (Mullerboden) zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B2239 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Filial-Leiterin

für Schuhwaren per sofort gesucht. Angebote unter Nr. 894 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Residenz-Theater
Waldstraße

Samstag bis einsch. Dienstag

Programm
musikalisch illustriert durch Herrn Haas Helzner auf einem Steinway-Sohn-Piano, sowie auf einem Harmonium.

Mit Erstaufführungsrecht!

Des Liedes Macht
3 Akte! 3 Akte!

Kinematogr. neueste Kriegerberichterstattung.

Die Rothhäute von einst und jetzt.
Aktuell.

Briefe eines Lebens
Drama.

Fips, der verliebte Schneider. Humoreske.

Der ungetreue Adalbert. Komödie.

Adolar hat schon wieder mal Pech.
Komödie. 887

Zu verkaufen
Gutgehendes gemischt Waren-Geschäft auf dem Lande, mit Haus, zu verkaufen. Preis 12000 M. Zu erfragen unter Nr. 22351 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Pferd zu verk.
Eine 4-jähr. Braunsilber (Rassenpferd), ein u. zweijährige eingefahren, fromm, gut im Zug, auch als Reitpferd geeignet, ist preiswert zu verkaufen. Näher bei Karl Rehm in Bruggen b. Sinsheim. 22351

Nutz- u. Fahrkuh
ist zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 22354 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Acker
am Rhein, 22 A. gute, zukunftsreiche Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angeb. unter 22355 an die „Bad. Presse“ erbeten. 6.5

Schlafzimmer
gebraucht, hell, ruhbaum poliert, mit dreierl. Kapselmatratzen wird billig verkauft. 21904.3.3

Kahn, Waldstraße 22
(Möbelhaus).

Wagen-Verkauf.
Ein neuer Federbrillenwagen m. Pat. Räder 70 Str. Kraftkraft, sowie 2 Meng. od. Milchwagen u. 2 zweirad. Handwagen zu verk. 22356

Gasmotor
4 P. S., Hegen, tadelloß gut, sowie Vorzüge u. Transmissionsen billig zu verkaufen; kann täglich im Betriebe gesehen werden. Adolf Hiltner, mech. Goldschmied, Amalienstraße 24. 22390

Motorrad
(Diamant), 3 Pferdekr., sowie Klappmotorwagen mit Dach billig zu verkaufen. Erfr. Bultstr. 2, 1. St. 22436

Kontroll-Kasse
günstig zu verkaufen. 2.2
Angebote unter Nr. 22253 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Heizer
zwei gleiche, schöne, weiße, eiserne Reformblechöfen mit Patentrohren, sehr passend für Drahtleute, billig abzugeben. 22414.2.2
Vogel, Karstr. 25, eine Treppe.
Gebr. Rüdigerstr. 2, Küchen- schäfte billig zu verkaufen. 22469
Karstr. 23, 4. St.

Billich! Billich!
Zu verkaufen: 1 Kanapee, zwei Kleiderstühle, 1 Reissaugdrain, 1 Tisch u. 1 Nähmaschine, alles gut erhalten, wegen Platzmangel, zu jedem annehmbaren Gebot abzug. 22435
Werberstr. 17, 1. St.

Neue Fässer
billig zu verkaufen (von 50-100 Liter). Zu erfragen unter Nr. 22465 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Eine Grube Strohdun.
22464
Kronenstr. 80.

Eine größere Anzahl
tüchtige Zimmerleute
sowie auf einige Monate gesucht. Tagesverdienst zirka 7 Mk. Reisegeld wird vergütet. Bankantine vorhanden. 295

Baubüro der Dyckerhoff & Widmann A.-G.
Niederlassung Karlsruhe, Gartenstraße 70.

Für ein Fabrikbüro einer Stadt Mittelbadens wird zum sofortigen Eintritt ein
Fräulein als Buchhalterin
gesucht. Es wollen sich jedoch nur solche Damen melden, welche bereits Buchhaltungsarbeiten längere Zeit besorgt haben. Gest. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermines unter Nr. 2414 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Sofort abzugeben 2000-3000
Kartoffelsäcke la
losgelöst, 1 Str. fassend, auch in 11. Rollen, zum Schüttelgut. Sucher unter Nr. 22457 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verk.: Ein dunkler Herren-Anzug, ein Mantel, ein Damenmantel. Anzugeben Sonntag. 22432
Seitenstr. 27, 2. St.

Billig abzugeben: Graues neues Nadelstium aus engl. Stoff zu 15 Mk., dunkelgrünes neues gutes Doreen-Nadelstium 12 Mk., gutgeh. gold. Damenuhr 9 Mk., Paar 14kr. gold. Ohrringe mit schönen weißen Nadelsteinen, Paar Ohrringe mit dunkelrot. Steinen. 22500
Auch Sonntag abzugeben.
Vogel, Karstr. 25, 1. Treppe.

Zu verkaufen:
brauner Anzug 12 A. d. r. Ueberzieher 8 A. f. H. Figur, abzugeben. 22499
Seitenstr. 25, bei Manz.

Stellen-Angebote.
Stelle per sofort für einen leicht verkehrlichen Artikel einen nur durchaus tüchtigen

Reisenden
mit guten Bezügen, evtl. auch gebrauchte Reisebagen gegen Provision. Späteres Datum nicht ausgeschlossen. Eingeführte Rundschiffe vorhanden. 861.2.2

N. Wagenmann,
Karl-Wilhelmstraße 14.
Sanatorium im Schwarzwald sucht tüchtige

Kontoristin
für doppelte Buchführung und allgemeine Büroarbeiten. Ausführliche Angebote mit Bild und Gehaltsangabe unter Nr. 2402 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Existenzsuchende
erhalten nach Ausbildung im Maschinbau und Befähigung Lohn. Verdienst. Verbrüder Nr. 200. Näheres Hygiene-Institut, Baden-Baden 71. 22355.10.9

Monteure u. Installateure
für Entsaugungs-Anlagen u. so fort auf dauernde Arbeit gesucht. Maschinenfabrik
Oscar Sichtig & Co.,
Karlsruhe-Rheinhafen.
Militärstr. 17, tüchtiger

Heizer
(geleiteter Schloffer) zum sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. mit Zeugnis unter Angabe des Alters u. der Lohnansprüche bei ganz freier Station an Postkass. Friedrichsheim bei Randern. 2182.3.3

Kutscher
zuverlässiger, guter Fahrer und Pferdebesitzer per sof. gesucht. 838
Steinfr. 29, Kontor.

Hausburche,
stodkändig, welcher radfahren kann, gesucht.
Kronenstr. 16.

Damenputz!
Junges Mädchen für unser feinen Putz führenden Geschäft gegen Vergütung in die Lehre gesucht.
E. & H. Baer,
Karstr. 233.

Zwei Fräulein
im Alter von 22 und 23 Jahren suchen Stellung in Badort über die Saison als
Zimmermädchen
oder zum Servieren. Näheres bei N. Stegmüller, Baumarkt in Gärtingen, Oß. Herrenberg, Wit.

Lehrling
für unser kaufm. Büro gegen steigende Vergütung gesucht.
Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik - Karlsruhe.

Konditor-Lehrling
gesucht. Sohn adäquater Eltern kann nach Oden unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.
Konditorerei Schwarz,
Karlsruhe.

Kindergärtnerin
tagsüber zu einem Kinde gesucht.
Kochstraße 8, part.

Tüchtiges Alleinmädchen, das in Herrschaftshaus gebildet ist, in solches s. l. Nachr. gesucht. 22452
Prof. Müller, Seitenstr. 128, I.

Laden
mit großem Arbeitszimmer auf 1. April zu vermieten.
Näheres Karlsriedrichstraße 6, 2. Stod rechts.

Schöne Wohnung
von 7 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, Dienertreppe, Gartenanteil, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, in Friedrichstraße 40, 3. Stod, auf sofort zu vermieten. Nähere Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 8869*

4 Zimmerwohnung,
hochparterre, und 3 Zimmerwohnung im 4. Stod Göthestr. 84, anst. d. Geranien u. Herberstr., mit Maniarde, Speicherkammer, Waschkammer, 2 Kellern u. Anteil am Garten per 1. April oder früher zu vermieten. Näheres
Göthe-straße 86, 1. Stod. 15812*

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör und Garten auf 1. April zu vermieten. Näheres
Kaiserstr. 78, II. St. 22493

3 Zimmerwohnung
Herberstr. 2, IV. Stod mit Balkon u. Veranda auf 1. April 1916 zu vermieten. Näheres
Kaiserstr. 21, 1. Stod. 419

3 Zimmerwohnung
Herberstr. 2, IV. Stod mit Balkon u. Veranda auf 1. April 1916 zu vermieten. Näheres
Kaiserstr. 21, 1. Stod. 419

3 Zimmerwohnung
mit Bad u. schön. Maniarde nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres
Kaiser-Allee 95, II. Telephon 1748. 755.5.5

3 Zimmerwohnung
mit Bad u. schön. Maniarde nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres
Kaiser-Allee 95, II. Telephon 1748. 755.5.5

Schöne Zweizimmerwohnung
mit Maniarde in neuem besseren Hause auf sofort oder später billig zu vermieten. Näheres
Grüningen, Werberstraße 16, III.

Zum 1. April
helle 2 Zimmerwohnung in Hinterhaus an hunderlöcher Ehepaar zu vermieten. Zu erfragen
Karstr. 60, III.

Schöne Maniardenwohnung
bestehend aus 2 Zimmern mit Zubehör, sofort zu vermieten. 22494
Näheres
Kaiser-Allee 36, I.

Amalienstraße 15, 4. Zimmer,
Küche auf 1. April zu vermieten. Näheres
Kaiser-Allee 36, I.

Amalienstraße 15, 4. Zimmer,
Küche auf 1. April zu vermieten. Näheres
Kaiser-Allee 36, I.

Durlacher Allee 42, V., ein heilbares
Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist zu vermieten. 21958

Kaiser-Allee 77a, 3. St., Wohn- u. Schlafzimmer
in freier, sonniger Lage, auch einzeln, billig zu vermieten. 22439

Kaiserstr. 160, 2 Treppen, b. der
Lampendose, schön möbliertes Zimmer an besseren Herrn od. Dame zu vermieten. 22482

Kaiser-Allee 33, 3. St., ist ein gut
möbliertes Zimmer, mit befond. Eing., billig zu vermieten. 22365.2.2

Kaiser-Allee 33, 3. St., ist ein gut
möbliertes Zimmer, mit befond. Eing., billig zu vermieten. 22365.2.2

Kaiser-Allee 33, 3. St., ist ein gut
möbliertes Zimmer, mit befond. Eing., billig zu vermieten. 22365.2.2

Kaiser-Allee 33, 3. St., ist ein gut
möbliertes Zimmer, mit befond. Eing., billig zu vermieten. 22365.2.2

Kaiser-Allee 33, 3. St., ist ein gut
möbliertes Zimmer, mit befond. Eing., billig zu vermieten. 22365.2.2

Kaiser-Allee 33, 3. St., ist ein gut
möbliertes Zimmer, mit befond. Eing., billig zu vermieten. 22365.2.2

Kaiser-Allee 33, 3. St., ist ein gut
möbliertes Zimmer, mit befond. Eing., billig zu vermieten. 22365.2.2

Kaiser-Allee 33, 3. St., ist ein gut
möbliertes Zimmer, mit befond. Eing., billig zu vermieten. 22365.2.2

Kaiser-Allee 33, 3. St., ist ein gut
möbliertes Zimmer, mit befond. Eing., billig zu vermieten. 22365.2.2

Städt. Badanstalt „Bierordtbad“.

Wegen Vornahme von Reinigungs- und Reparaturarbeiten bleibt die Schwimmhalle vom Montag, den 24. d. Mts. bis mit Donnerstag, den 27. d. Mts., geschlossen.

Badischer Frauenverein, Abteilung I.

Ausstellung im Unterseminar für Handarbeits-Lehrerinnen. Die von den Schülerinnen des laufenden Winterkurses angefertigten Arbeiten und Zeichnungen sind am Sonntag, den 23. ds. Mts., von 11-6 Uhr und Montag, den 24. ds. Mts., von 9-6 Uhr zur allgemeinen Besichtigung im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 45, ausgestellt.

Ski-Kurs.

Der Akademische Ski-Club Karlsruhe beabsichtigt bei genügender Teilnehmerzahl und günstigen Schneeverhältnissen auch dieses Jahr einen Ski-Kurs für Damen und Herren in der Zeit vom 27. bis 30. Januar auf Kurhaus Unterstamm abzuhalten. Kursgeld 10.- Mk. Pensionspreis pro Tag 5.- Mk.

Privatspargesellschaft in Karlsruhe.

Die zur Abrechnung vorgelegten Sparbücher werden gegen Rückgabe der Empfangscheine Samstag, den 22. Januar 1916 Montag, den 24. Januar 1916 Dienstag, den 25. Januar 1916 jeweils vormittags von 9 bis 11 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr in unserem Geschäftsraum, Karlstraße 40, wieder ausgefolgt.

Dr. Wirz, homöopathischer Arzt, Spezialarzt für innere Erkrankungen und Naturheilmethoden. Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2, 2. Stock.

Näh- u. Zuschneideschule ersten Ranges. Lehrmethode ist die leichteste und praktischste. Schülerinnen sind in kurzer Zeit in der Damen Schneiderin sicher u. vollständig perfekt ausgebildet.

Wilh. Götzmann & H. Bauer Marionstraße 44 oo Zirkel 11a prakt. Backofenbauer B2427.31 langjähr. 1. Gehilfe bei J. Stauch

Rosenfeld & Co., Karlsruhe-Mühlburg Baden Metallgroßhandlung Neureuterstrasse 5

Nim Chlorival das beste Mittel gegen Rheumatismus In jeder Apotheke erhältlich, Preis Mk. 2.50.

Brief-Umschläge mit Firmendruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Badisch. Presse“.

Bekanntmachung.

Die Anhaber der im Monat Juni 1915 unter Nr. 11327 bis Nr. 13701 ausgestellt bzw. erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 3. Februar 1916 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen.

Bergebung von Installationsarbeiten.

Für den Neubau eines Krankenhauses der Stadtgemeinde Wolfach i. B. haben wir die Installation der elektr. Beleuchtungsanlage zu vergeben. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Geschäftsraum der Bauleitung hier auf, wofür selbst auch Angebote erhältlich sind.

Schreibmach. Buchhaltung, stenograph., Schönheitsunterricht, kaufm. Rechnen wird mit garantiertem Erfolg er- teilt.

Detektiv-Institut „Greif“ Tel. 1252, Karlsruhe, Schloßpl. 8, pl.

Wegen vorgerückter Jahreszeit Pelze darunter einzelne Musterstücke, zu jedem annehmbarem Gebot, 725.4.4

30 Wilhelmstr. 30 Bucherer empfehlen eingem. abgebrühte Schneidebohnen

Bucherer in sämtlich. Filialen. Ich kaufe fortwährend getrag. Herrenkleider

Altplatin kauft jedes Quantum zu höchsten Tagespreisen

Kaufe Schuhe u. Stiefel wenn auch reparaturbedürftig.

Weintraub, Kronenstr. 52.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Kaiserstrasse 146 Karlsruhe Telephon 840 u. 900 Postscheck-Konto Karlsruhe No. 3900. Kapital Mk. 50 000 000.— Eröffnung laufender Rechnungen und Scheckkonten. Gewährung von Bankkredit und Finanzierung von Reereslieferungen.

Nachhilf- u. Privatstunden. Solche für Schüler hiesiger Lehranstalten zu erteilen (ausgenommen Englisch) empfiehlt sich

Leihbibliothek in Nützlichem Büchern und Mode-Heften. Damen, die Handarbeiten anfertigen, ihre Kleider selbst oder durch Hauschneiderin herstellen, sollten sich vorher die Modemuster leisten, welche 3 der besten Modesäfte, Bäckergasse 2, enthält.

Kleidermacherin, Heilig u. Jolid, sucht Beschäftigung, in oder außer dem Hause.

Wertpapiere werden zum Selbstkostenpreis in Zahlung genommen beim Kauf eines neuen, gut bezugsfähigen Hauses, das zur Schätzung abgegeben wird.

Umzüge mit Möbelwagen u. Rollen befördert billig K. Müllinger, Seifenstraße 20, Tel. 1700.

Zentralheizung. Übernahme des Anstaltbetriebes und Reparaturen jeden Systems. Prima Empfehlungen.

Staniol, altes Zinn und Blei laut fortwährend zu höchsten Preisen L. Otto Bretschneider, Ringelstraße 50.

Geschäfts-Empfehlung.

Unseren werten Gästen, Freunden und Gönnern mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich das seither von meinem verstorbenen Manne betriebene Gasthaus „zur Rose“ am Kaiserplatz weiterführen werde. Durch Verabreichung von prima Printz Bier, ff. Weinen und vorzüglicher Küche werde ich bestrebt sein, meine werte Kundschaft aufs beste zu bedienen.

Diplomirte Hebamme Witwe E. Walpert, Engern (Schweiz) nimmt jederzeit Pensionärinnen auf. Maß. Preise. Discret. W. St. Karlsruh. 14. Tel. 1778.

Trinkt Apfelwein! Sorgfältige, goldene Qualität à Liter 28 Pf. offeriert Kelterei A. Moser, Ottersweier (Baden).

Kaiserstuhlweine Beste Bezugsquelle L. Bastian Emdingen-Kaiserstuhl (Bad)

Talan-Tabletten mild, schmerzlos u. sicher wirkendes Abführ- und Blutreinigungsmittel. Preis 1.30.

Weiße Galmiakmilchreife in Säbeln à 60 u. 100 Pf. zum Preise von 1.35, ferner la. Fettseifenpulver in Säbeln von 10, 25 u. 50 Pf. zu 1.30, alles per 50 kg gegen Nachnahme ab Station

Wir suchen verkäufliche Häuser an beliebigen Plätzen mit u. ohne Geschäft behufs Unterbreitung an vorgemerkt Käufer.

la Hundekuchen à 1.45 Gutes Fleischfutter à 1.28, Milchfutter à 1.25 per 50 kg ab Wg. für Hunde u. Geflügel. 5.4 Peter Rudhart, Bamberg.

15000 Mk. gesucht gegen erstklassige hypothekarische Sicherheit u. größere Verzinsung. Absolut sichere Anlage. 885.3.2 Angebote unt. Q. 132 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Mk. 40000 zur Durchführung eines Geschäftes auf kürzere Zeit gegen hohe Vergütung u. erstklassige hypothekarische Sicherheit gesucht.

Mk. 5-6000 suche auf kurze Zeit gegen hohe Vergütung u. erstklassige Sicherheit. Nur Angebote von Selbstgebern erbeten. Briefe unter P. 131 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 883.3.2

Bücher- und Krankenkassenprüfungen, Bücheranlagen, Bücherabschlüsse und Bilanzunterlagen, aussergerichtlich. Arrangements übernimmt und besorgt prompt und zuverlässig

F. G. L. Sänger, Kaufmann und Bücherrevisor, 21 Friedenstr. 16.

Damen sind gute u. discr. Aufnahm. bei Fr. Kleinhaus, Hebamme, W. 100, Kaiserstr. 2, Ecke Kaiserstr.

Wirtschaft in der Altstadt, Heimerichs Geschäft, auf 1. April ds. Jrs. unter günst. Bedingungen zu vergeben. 6.5 Angebote unter Nr. 886 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Heirats-Gesuch. Geschäftsmann in guten Verhältnissen, Witte 40er, evangel., wünscht mit ordtl. Mädchen in besten Verhältnissen zu treten betreffs häuslicher Arbeit. Zuschriften erbeten unt. Nr. 885 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kind diskreter Geburt, Mädchen, 1-4 J., wird von gut situiertem Ehepaar gegen einmal. Erziehungsbeitrag von 2000 Mk. als eigen angenommen. Angebote unter Nr. 8870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kindesstatt. Wer würde gesundes Mädchen, 8 Jahre alt (Weiße) annehmen. Angebote unt. 8248 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.